

**Zeitschrift:** Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern  
**Band:** 48 (1965-1966)

**Nachruf:** Dr. H.C. Karl Bretscher : 1885-1966  
**Autor:** Kuhn, W.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## DR. H. C. KARL BRETSCHER

1885-1966

Neben zwei früheren Präsidenten verlor die Geographische Gesellschaft Bern im Jahre 1966 auch ein langjähriges Vorstandsmitglied: am 3. März verstarb nach einem erfüllten Leben Dr. h. c. Karl Bretscher.

Karl Bretscher entstammte einfachen stadtzürcherischen Verhältnissen. Er hat von der Pike auf in der Fernmeldetechnik gearbeitet. Einer Mechanikerlehre folgte das Diplom des Technikums Winterthur; der junge Elektrotechniker vervollkommnete hierauf seine Ausbildung im Ausland, insbesondere bei der Western Electric Co. in Amerika. Nach dem Ersten Weltkrieg erhielt er eine Anstellung bei der Firma Hasler AG und nahm endgültig Wohnsitz in Bern, wo er sich mit der Tochter des Patentanwaltes Hanslin verehelichte, welche ihm in der Folge zwei gesunde Söhne schenkte. Karl Bretscher stieg rasch zum Direktor der Firma, dann zum Verwaltungsratsdelegierten auf. Seiner Initiative im wesentlichen ist die Herstellung von modernen Telephonapparaten in der Schweiz, insbesondere in Bretschers Wahlheimat Bern, zu verdanken. Während des Zweiten Krieges wechselte er auf Wunsch des Gemeinderates zur darniederliegenden Firma Winkler & Fallert hinüber, die er zu neuer Blüte brachte. 1952 erhielt Karl Bretscher den Dokortitel ehrenhalber von der philosophisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern, der gegenüber sich der Geehrte auch mit einer Reisestiftung für Hochschulgeographen verdient gemacht hatte.

Geographie war überhaupt ein Herzensanliegen des Verstorbenen. Schon seine Berufswahl traf er im Hinblick auf die Möglichkeit, in die Welt hinaus zu kommen. Dies war ihm in der Folge reichlich vergönnt. Bis in die letzten Jahre hinein unternahm er immer wieder Studien-, Orientierungs- und Ferienreisen, meist in kundiger Begleitung.

So ist es verständlich, daß Karl Bretscher auch den Weg zur Geographischen Gesellschaft fand, der er während zwanzig Jahren als geachtetes Vorstandsmitglied diente. Man wußte in unseren Kreisen seine Unternehmererfahrung und seine entschiedene, angriffige Art zur Lösung von Problemen immer wieder zu schätzen. Unsere Gesellschaft verliert mit Dr. Bretscher einen Tatmenschen, dem das Studium der Erde und ihrer Bewohner erstes Anliegen neben seiner Berufsarbeit war. Wir werden das Andenken dieses ausgeprägten Selfmademan, der zugleich Industriepionier und Amateur der Erdkunde war, in Ehren halten.

*W. Kuhn*

